

Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 21. Sitzung des Ortsbeirates Blasewitz (Sondersitzung) (OBR BI/021/2011)

am Mittwoch, 9. November 2011,

17:30 Uhr

**im Ortsamt Blasewitz, Ratssaal,
Naumannstraße 5, 01309 Dresden**

Beginn der Sitzung:

17:30 Uhr

Ende der Sitzung:

20:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Sylvia Günther

Mitglied Liste CDU

Johann von Keyserlingk

Andreas Atzenbeck

Michael Heidrich

Bodo Kilian

Walter Rogge

Mitglied Liste DIE LINKE

Gudrun Böhmig

Ilona Schär

Kerstin Wagner

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Reinhard Decker

Matthias Just

Mitglied Liste SPD

Christian Bösl

Alexandra Kruse

Mitglied Liste FDP

Carsten Biesok

Sven Gärtner

Katja Rülke

Mitglied Liste Freie Bürger

Christian Scholz

Mitglied Liste Bürgerbündnis

Werner Schnuppe

Mitglied Liste NPD

Fritjof Richter

Stellvertretende Mitglieder

Stefan Dario Holz

Vertretung für Herrn Jürgen Eckoldt

Abwesend:

Mitglied Liste CDU

Jürgen Eckoldt

Annegret Wagner

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Carola Kufner

Verwaltung:

Frau Friedemann
Herr Pohl
Herr Schmidt
Frau Ludwig

Straßen- und Tiefbauamt zu TOP 1.1
Straßen- und Tiefbauamt zu TOP 1.1
Stadtplanungsamt zu TOP 1.2
Stadtplanungsamt zu TOP 1.2

Gäste:

Herr Imhof
Dr. K. Naumann
Herr Heusel
Herr Reichel
Herr Hoffmann
Herr Dr. Müller
Pressevertreter

Stellvertreter Ortsbeirat

Parker Louis GbR
Anwohner
Anwohner
Sigus e. V.

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- | | | |
|------------|---|-------------------------------------|
| 1 | Vorlagen zur Information an den Ortsbeirat | |
| 1.1 | Barteldesplatz - Auswertung des Verkehrsversuches, Variantenbewertung und Vorschlag einer abschließenden Verkehrslösung | V1198/11 zur Information |
| 1.2 | Parkraumkonzept Blasewitz - Schillerplatz | V1117/11 zur Information |
| 2 | Informationen, Hinweise und Anfragen | |

öffentlich

Frau Günther, Ortsamtsleiterin (OAL), eröffnet die Sondersitzung mit der Begrüßung der Mitglieder und Stellvertreter des Ortsbeirates (OBR) sowie der anwesenden Bürger und Gäste.

Frau Günther stellt fest, dass die Einladung fristgerecht erfolgte, der Ortsbeirat beschlussfähig ist und bringt die Tagesordnung zur Abstimmung. Die Tagesordnung wird angenommen.

Sie verweist auf die E-Mail von Herrn Biesok vom 27. Oktober 2011, in welcher die Ergebnisse der Ausschusssitzung für Stadtentwicklung und Bau vom 26. Oktober 2011 zusammengefasst sind. In der Tischvorlage werden die Festlegungen des Ausschusses zu beiden Informationsvorlagen zur Kenntnisnahme gegeben.

1 Vorlagen zur Information an den Ortsbeirat

- | | | |
|------------|--|-------------------------------------|
| 1.1 | Barteldesplatz - Auswertung des Verkehrsversuches, Variantenbewertung und Vorschlag einer abschließenden Verkehrslösung | V1198/11 zur Information |
|------------|--|-------------------------------------|

Frau Günther erläutert kurz, dass es sich beim Verkehrsversuch um eine verkehrsrechtliche Anordnung handelt, welche nicht diskussionswürdig und demnach nicht zu beschließen ist. Aus diesem Grund wurde seitens des Straßen- und Tiefbauamtes eine Informations- und keine Beschlussvorlage erstellt. Frau Günther übergibt das Wort an Frau Friedemann und Herrn Pohl von der Abteilung Verkehrssteuerung, welche mit Hilfe einer Powerpoint-Präsentation die Vorlage vorstellen. Die Herausgabe der gezeigten Präsentation, so Frau Friedemann auf Nachfrage, kann bei Herrn Koettnitz erbeten werden.

Frau Friedemann geht zunächst auf die Ausgangssituation des Verkehrsversuches ein. Anschließend stellt sie die verschiedenen Varianten, insbesondere Variante 1 und 2 vor und erläutert die Bewertung dieser beiden Varianten.

Es ist zu beachten, dass die Unfallkommission als Vergleichszeitraum mindestens ein Jahr in Ansatz bringen muss und vor einer Veröffentlichung der Unfallzahlen diese von der Polizei bestätigt werden müssen. Im Ergebnis lässt sich deshalb vorbehaltlich konstatieren, dass

sich das Unfallgeschehen am Knotenpunkt Barteldesplatz positiv entwickelt hat, die typischen Abbiegeunfälle konnten während des Verkehrsversuches vermieden werden.

Variante 1 weist im Unterschied zu Variante 2 eine deutliche Verbesserung der Flüssigkeit des Radverkehrs auf. Die Auswirkungen auf die Verkehrsflüssigkeit für den MIV zwischen Variante 1 und Variante 2 konnten nicht durch Zahlen belegt werden. Das heißt, es sind keine Aussagen zu tatsächlich längeren Wartezeiten für den Kfz-Verkehr bei Variante 1 möglich.

In Ergänzung zur Informationsvorlage wurden aufgrund einer Vielzahl von Eingaben und Hinweisen aus der Bevölkerung Untersuchungen zu den Auswirkungen der verkehrsorganisatorischen Maßnahmen auf das Umfeld des Barteldesplatzes durchgeführt. Grundlage für die Analyse waren die Verkehrsströme vor und während des Verkehrsversuches, welche im Rahmen dessen unterbunden wurden, d. h. die Linksabbiegemöglichkeit von der Naumannstraße in die südliche Regerstraße mit einer Verkehrsbelegung von rund 2 780 Kfz/24h sowie die Rechtsabbiegemöglichkeit von der Goetheallee in die südliche Regerstraße mit einer Verkehrsbelegung von rund 480 Kfz/24 h. Es wurden die drei wesentlichen Verkehrszüge untersucht: die Prellerstraße, die Goetheallee und die Hüblerstraße.

Im Ergebnis dieser Untersuchung konnte auf keinem der Verkehrszüge eine signifikante Erhöhung der Verkehrsbelegung festgestellt werden (zwischen 1 200/1 300 Kfz/24h). Die Verkehrsbelegung dieser Verkehrszüge ist im Wesentlichen gleich geblieben. Wohin der Verkehr derzeit fließt, welcher vor dem Verkehrsversuch in die südliche Regerstraße gefahren ist, kann nicht beantwortet werden. Um zu den Verkehrsverlagerungen Aussagen treffen zu können, ist ein größeres Untersuchungsumfeld zu betrachten.

Nach einer ersten Einschätzung hat sich das Unfallgeschehen am Knotenpunkt Prellerstraße / Goetheallee tendenziell ins Negative entwickelt, hauptsächlich durch Abbiegeunfälle. Deshalb wird dies im weiteren zeitlichen Verlauf detailliert beobachtet werden.

Abschließend teilt Frau Friedemann die Handlungsempfehlung seitens der Verwaltung mit: Obwohl Variante 1 eine höhere Radverkehrssicherheit bietet, dies jedoch mit einer Rückstauverlängerung verbunden ist, wird Variante 2 zur Umsetzung empfohlen unter der Maßgabe das Unfallgeschehen im Umfeld weiter zu betrachten und gegebenenfalls ergänzende Maßnahmen einzuleiten.

Kritisch betrachtet wird von **Herrn Rogge** die Durchführung der Verkehrszählung, insbesondere, dass jeweils nur an einem Tag gezählt wurde. Dies ist jedoch durch die fehlenden Kapazitäten von Verkehrszählern in der Stadt nicht über einen längeren Zeitraum möglich gewesen.

Aus Kostengründen wird von **Herrn Gärtner** nachgefragt, ob die Fußgängerquerungshilfe auch ohne Lichtsignalanlage ausreichend gewesen wäre. Aufgrund der Überquerung von zwei gleichgerichteten Fahrstreifen in landwärtiger Richtung, so Frau Friedemann, sei die Fußgänger-LSA aus verkehrsrechtlicher Sicht zwingend notwendig.

Herr Heidrich führt an, dass es in Folge der ungeschlüssigen Vorstellung zu Beginn des Verkehrsversuches seitens des Straßen- und Tiefbauamtes im Laufe des Verkehrsversuches zu Missverständnissen kam, weshalb es zukünftig wünschenswert ist, die Kommunikation bei derartigen Verkehrsversuchen zu verbessern. Er schätzt die Ergebnisse des Verkehrsversuches dahingehend als unbefriedigend ein, als dass für die Fußgänger kostenintensive Quermöglichkeiten geschaffen wurden, obwohl es keine signifikanten Unfälle mit Fußgängern an diesem Knotenpunkt gab, aber die Vielzahl von Abbiegeunfällen an der Regerstraße, welche vermieden werden sollen, sich lediglich zur Prellerstraße verlagert haben.

Frau Friedemann gibt zu Bedenken, dass die derzeitige Situation auf der Prellerstraße durch die parkenden Fahrzeuge auf beiden Straßenseiten indirekt zu einer Verkehrsberuhigung führt.

Herr Decker kritisiert, dass vor Erhebung belastbarer Daten der Verkehrsversuch vorzeitig abgebrochen wurde und die Chance vertan wurde, eine ausgewogene Lösung für alle Verkehrsteilnehmer zu erlangen, insbesondere für Schwächere wie die Radfahrer. Er plädiert dafür, zukünftig auf die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu achten.

Es wird einstimmig Rederecht für einen Anwohner am Barteldesplatz Herrn Reichel gewährt, welcher seine Beobachtung am Barteldeplatz vorträgt.

(Abstimmung: 17/0/0)

Herr Heidrich weist auf die Möglichkeit hin, das Votum des Ortsbeirates als Vorschlag an die Oberbürgermeisterin zu geben.

Zur Informationsvorlage **V1198/11 Barteldesplatz - Auswertung des Verkehrsversuches, Variantenbewertung und Vorschlag einer abschließenden Verkehrslösung** schlägt der Ortsbeirat Folgendes vor:

1. Die Verwaltung soll dem Ortsbeirat Blasewitz im Jahr 2012 über die Entwicklung der Verkehrsunfallhäufigkeit im betrachteten Gebiet berichten. Das zu betrachtende Gebiet definiert sich von der Oehmestraße bis zum Lothringer Weg.

Abstimmung: Zustimmung
Ja 17 Nein 0 Enthaltungen 0

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

1.2 Parkraumkonzept Blasewitz - Schillerplatz

**V1117/11
zur Information**

Frau Günther begrüßt Herrn Schmidt und Frau Ludwig vom Stadtplanungsamt. Frau Günther weist auf das weitere Verfahren hin, dass die Ergebnisse der Debatte in die Beschlussvorlage einfließen sollen. Die Verwaltung ist beauftragt, eine entsprechende Beschlussvorlage zu erstellen.

Herr Schmidt stellt die Vorlage vor. Er beantwortet diverse Fragen zum Parkraumkonzept, u. a. zur wegweisenden Beschilderung der öffentlich nutzbaren Tiefgarage in der Schillergalerie, zum Parksuchverkehr von Patienten auf dem Gautschweg und ob andere städtische unbebaute Grundstücke/Brachen in der näheren Umgebung für die Nutzbarkeit als Parkplatz geprüft wurden.

Es wird angeregt, vor Umsetzung der Maßnahme neben dem üblichen Merkblatt per Postwurfsendung zusätzlich mittels einer Anwohnerversammlung über die Auswirkungen des Bewohnerparkens zu informieren.

Ein weiterer Vorschlag ist, die Beschilderung des Ärztehauses als teilöffentlichen Parkplatz zu verbessern. Herr Schmidt sagt zu, nochmals zu den Verantwortlichen des Ärztehauses Kontakt aufzunehmen, um eine Verbesserung der Kennzeichnung der Nutzungsbedingungen zu erwirken und gleichzeitig erneut die Bitte heranzutragen, dass Bezahlsystem nutzerfreundlicher (ohne Geldkarte) zu gestalten.

Frau Ludwig stellt anhand einer Präsentation die Vorplanung des Stadtplanungsamtes zum Elberad- und wanderweg hinsichtlich der Einrichtung eines bewirtschafteten Parkplatzes zwischen Loschwitzer Brücke und Schiffsanleger Blasewitz vor. Sie erläutert die Planungsvorgaben sowie die zu berücksichtigenden Rahmenbedingungen für diesen Bereich. Dies

betrifft u. a. die Eigentumsverhältnisse, die Hochwasserlinien, die Naturschutzgebiete, die Kulturdenkmale, den Brandschutz und die Zuwegung.

Zur Errichtung des Parkplatzes unterhalb des Blauen Wunders ist die Ausgliederung aus dem Landschaftsschutzgebiet zu beantragen. Bisher liegt dem Stadtplanungsamt keine Antwort vom Umweltamt als zuständige Genehmigungsbehörde auf dessen Voranfrage vor. Frau Ludwig sichert zu, sobald eine Antwort vorliegt, die Ortsamtsleiterin darüber zu informieren.

Auf Nachfrage teilt Frau Ludwig mit, dass die Betrachtungen des Gutachters zur Notwendigkeit einer Nutzung des Elbuferbereiches als Parkplatz, ein Teil des Auftrages seitens der Stadtverwaltung gewesen ist.

Es werden Anfragen seitens der OBR-Mitglieder zu den Kosten, zur Beleuchtung des Parkplatzes und zur Verfahrensweise im Hochwasserfall gestellt.

Es wird **Herrn Heusel** einstimmig Rederecht gewährt (Abstimmung: 14/0/0). Er ist privater Parkplatzbetreiber und trägt deshalb seine bisherigen Erfahrungen mit bewirtschafteten Parkplätzen vor.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

2 Informationen, Hinweise und Anfragen

Herr Dr. Müller von Sigus e. V. wird begrüßt. Er lädt die Ortsbeiratsmitglieder zum 4. Erzähl-Café am 21. November 2011 um 14 Uhr in der Begegnungsstätte Fidelio zum Thema „Wohnen in Gruna“ herzlich ein.

Frau Günther erinnert abschließend auf die anberaumte Beratung mit den Schulleitern zum Schulnetzplan am 14. November 2011 im Ratssaal, bedankt sich bei den OBR-Mitgliedern für ihre Teilnahme und schließt die Sitzung.

Sylvia Günther
Vorsitzende

Christina Schilling
Schriftführerin

Alexandra Kruse
OBR-Mitglied

Walter Rogge
OBR-Mitglied